

Die Rolle der «Games» in der Familie

BACHELOR Kinder verbringen viel Zeit an digitalen Geräten. Absolventin Monika Sigrist zeigt in ihrer Arbeit, wie sich Kinder und Eltern mit dem Gebrauch auseinandersetzen.

ROGER RÜEGGER
roger.ruegger@luzernerzeitung.ch

Kaum jemand geht ohne Smartphone aus dem Haus oder lässt einen Tag ohne Internet verstreichen. In Familien mit Schulkindern kommt es deswegen oft zu Konflikten. Kaum zu Hause, werden Spielkonsole, Rechner oder Tablet zum Mittelpunkt. Minecraft, Clash of Clans oder Fifa sind nur einige Spiele, in die sie sich vertiefen. Monika Sigrist (49) hat sich als Mutter des zehnjährigen Miklos mit der Situation auseinandersetzen müssen. Sie widmete ihre Diplomarbeit «Let's Play Family» an der Hochschule Luzern – Design & Kunst dem Thema Netzaktivität von Kindern. «Der Umgang mit digitalen Geräten bringt familiäre Dauerkonflikte mit sich. Kinder werden von den Geräten angezogen», sagt die Luzernerin. Sigrist schloss das Bachelor-Studium «Camera Arts» ab. Das Studium untersucht und vermittelt die Möglichkeiten von Fotografie und anderen visuellen Medien in den Kontexten von Kunst, Design und Gesellschaft. Sie ist eine der ersten zehn Absolventen des Studiengangs.

Freunde sind wichtiger als Games

Sie hat ihren Sohn und andere Kinder beobachtet, fotografiert, interviewt und gefilmt. Und fand heraus, dass die Kinder beim Thema Gamen auch kritisch mit sich sind. «Ich stellte dabei auch fest, dass das Treffen mit Freunden wichtiger ist, als zu gamen.» Das Grösste sei aber, gemeinsam mit Freunden zu gamen. Eine bezeichnende Situation hielt sie auf einem Bild fest: Sohn Miklos im Wald, der keine Augen für die Natur, sondern nur für das Tablet hat.

Bei der Suche nach Antworten, welche Auswirkungen digitale Geräte auf das Familienleben haben, überprüfte Sigrist auch ihre eigene Medienkompetenz. Was sie gelernt hat, ist, dass sich Eltern mit den Spielen auseinandersetzen sollten, damit sie eine Ahnung haben, wovon sie sprechen. Ausserdem fotografierte sie eine Gruppe Schüler beim gemeinsamen Spielen an Konsolen. «Es ist herausfordernd, das Thema visuell darzustellen. Dabei habe ich die Augen und die Finger während des Spiels über einen Zeitraum hinweg gefilmt.» Danach fragte sie die Kinder, wie sie sich fühlen. «Es zeigte



Monika Sigrist hat eine Arbeit zum Thema Kinder und digitale Medien verfasst. Dabei profitiert sie von den Erfahrungen mit Sohn Miklos.

Bild Manuela Jans

sich, dass es nach einer Zeit anstrengend für die Kinder wird und sie von selber andere Aktivitäten aufnehmen.» Zuerst wollte sie auch Fachpersonen befragen. Das sei jedoch nicht nötig gewesen. «Die Kinder haben gut mitgemacht, das Thema interessiert sie. Ihnen eine Stimme zu geben, war mir wichtig.» Die Meinungen von Experten seien bekannt.

Ihre Erkenntnis ist, dass Kinder am liebsten mit ihren Freunden spielen. Daher sei die Angst unbegründet, dass sie durch das Gamen soziale Defizite erleiden oder ein Leistungsabfall in der Schule entstehe, findet Sigrist. «Durch

das Thema Gamen haben wir zum Beispiel täglich einen Austausch in der Familie und daher viel Gesprächsstoff.» Ihr Resümee: «Man kann entspannter an die Sache herangehen, wenn man sich mit den Kindern und ihrer Beziehung zu den digitalen Geräten auseinandersetzt.» Man sollte als Erwachsener Interesse zeigen und den Kindern zuhören. Dabei könne man auch von ihnen lernen.

HINWEIS

Die Arbeiten werden bis 28. Juni in der Messe Luzern gezeigt. 10 bis 20 Uhr. www.hslu.ch/werkschau

Das sind die Absolventen

HOCHSCHULE LUZERN red. Folgende 218 Absolventen der Hochschule Luzern – Design & Kunst können heute ihr Diplom entgegennehmen:

Bachelor of Arts in Kunst und Vermittlung: Maria-Lena Aebi, Burgdorf; Tanja Breu, Oberegg; Vera Caggegi, Basel; Billy Cekajlo Badarsah, Zürich; Robyn Scott Conrad, Schenkon; Simone Fiorillo, Eschen (Nendeln); Mara Frey, Unterseen; Michelle Furer, Riggisberg; Lotta Gadola, Stäfa; Zoe Genhart, Zürich; Sara Götz, Gassel; Kornelia Hui, Wabern; Yvonne Imhof, Österreich; Melis Ipek, St. Gallen; Andrina Keller, Fläsch; Mirko Kircher, St. Gallen; Daniela Knecht, Döttingen; Flavio Knüsel, Küsnacht am Rigi; Ramona Köchli, Nänikon; Viktorija Liem, Hergiswil; Rafael Lippuner, Zofingen; Martina Lüscher, Schöftland; Madeleine Lüthi, Basel; Corinne Meyer, Villmergen; Livia Müller, Buttisholz; Nina Nyfeler, Rohrbach; Chris Obrist, Luzern; Isabelle Rogger, Rafz; Carmen Sarabia Bündler, Baldegg; Luca Schaffer, Lenzburg; Joris Schafroth, Solothurn; Lukas Schär, Grosse Dietwil; Benjamin Solt, Baden; Carina Sommer, Seengen; Anita Weibel, Goldach; Nicolas Witschi, Brig-Glis; Attila Wittmer, Adligenswil; Adriana Zürcher, Luzern.

Bachelor of Arts in Film. Animation 2-D: Theo Barmettler, Buochs; Aline Höchli, Wabern; Martin Hofer, Sumiswald; Anina Lanzendörfer, Dübendorf; Manuela Leuenberger, Madiswil; Veronica Lingg, Emmenbrücke; Julia Munz, St. Gallen; Frederic Siegel, Steinhausen; Luna Steven, Fürstenu; Lukas Suter, Oberhofen; Claudia Wirth, Lyss; Sibylle Zurbruggen, Brigerbad; Silvan Zweifel, Glarus. Animation 3-D: Charmaine Bossert, Zunzgen; Raphaël Haab, Onex; Jonas Habermacher, Rickenbach; Joel Hofmann, Oberburg; Matthias Huber, Luzern; Monika Jagodzinski, Zürich; Salomé Luder, Jens; Dominic Lutz, Niederhelfenschwil; Amanda Piller, Brünisried; Constantin Vilsmeier, St. Gallen. Video: Benjamin Aellen, Basel; Valentin Brotbek, Biel/Bienne; Julia Furer, Burgstein; Manuel Gübeli, Luzern; Fleur Matson, Meiringen; Yannick Mosimann, Thun; Christian Müller, Rheinfelden; Stefan Schöbi, St. Gallen; Justin Stoneham, Horw (Langensand); Antonin Wittwer, Steg im Tössstal.

Bachelor of Arts in Produkt- und Industriedesign. Design Management, International: Carol Andrina Blumer, Reinach; Mitchel Böhi, Bürglen; Boris Ingmar Gantz, Germany; Gregory Gornik, Goldingen; Sandra Eva Islam, Zürich; Léa Jäggi, Zürich; Sandra Kappeler, Horw; Julius Hajime Klaus, Thalwil; Sara Meier, Oberwil; Alexis Mortimer-King, Staufen; Annina Muggler, Chur; Léonie-Anne Schwöbel, Herrliberg; Laura Sgier, Luzern; Lea Steffen, Luzern; Aela Vogel, Baar; Andreas Zorman, Glattbrugg. Materialdesign: Christof Hollenstein, Pfäffikon; Tim Kündig, Langnau am Albis; Jasmin Pfiffner, Rickenbach; Samuel Schumacher, Laufen; Fiona Tobler, St. Gallen. Objektdesign: Nicola Christen, Küblis; Arianna Dalpiaz, Moosleerau; Nina Goldiger, Unterrindal; Noël Hochuli, Winikon; Severine Kindle, Eschen; Gladys Kunz, Basel; Anne-Sophie Marguet, Gals; Aline Mauch, Wangen bei Dübendorf; Petra Meier, Sedrun; Pascal Reimann, Worb; Camilo Schwarz, Luzern; Katarzyna Sroka, Zuchwil; Rudolf Walther, Genf; Samira Zouaoui, Zug. Textildesign: Rebekka Bertschinger, Ebmatingen; Dorothea Birnstiel, Luzern; Anouk Bonsma, Liebfeld; Prizilla Bütler, Emmen; Mira Durrer,

Solothurn; Barbara Egger, Hugelshofen; Katrin Färber, Zürich; Carmina Ibañez Lara Müller, Urdorf; Chatima Khan, Deutschland; Selina Peyer, Dintikon; Adrien Savigny, Laconnex; Miriam Schlüssel, Schenkon; Aline Schütz, Monthey; Sara Spitz, Degersheim; Annika Wägeli, Henggart; Sally Zevenhuizen, Kleindöttingen; Sara Zollinger, Meilen; Aline Zoss, Solothurn.

Bachelor of Arts in Visueller Kommunikation. Camera Arts: Kilian Bannwart, Ebikon; Severin Bigler, Ittigen; Meret Buser, Basel; Raisa Durandi, Stans; Thomas Egli, Zürich; Dario Lanfranconi, Luzern; Monika Sigrist, Luzern; Andrea Stalder, Lanzenneunforn; Flurina Stuppan, Luzern; Simon Zangger, Zürich. Graphic Design: Florine Baeriswyl, Bern; Sarah Dominique Bähler, Villars-sur-Glâne; Scarlett Bang, Emmenbrücke; Rebecca De Bautista, St. Margrethen; Sina Egger, Langnau am Albis; Anice Grossenbacher, Bern; Stefanie Halbeisen, Uttigen; Eva Jäger, Winterthur; Sandra Magnusson, Schwyz; Silvia Meierhofer, Windlach; Mirjam Murer, Beckenried; Elena Rast, Ebikon; Vanessa Serrano, Basel; Milos Stolic, Zürich; Flavia Trachsler, Zürich; Elena Weis, Kandersteg; Jesse Wyss, Luzern. Illustration Fiction: Roland Burkart, Rothenburg; Annina Burkhard, Kehrsatz; Anna Deér, Beinwil am See; Michael Furler, Bottenwil; Mirjam Graser, Teufenthal; Lea Gross, Mittelhäusern; Mira Gysi, Konolfingen; Simon Kiener, Möriswil; Fruzsina Korondi, Zürich; Till Lauer, Basel; Tizian Merletti, Seuzach; Rahel Messerli, Bolligen; Dany Petermann, La Chaux-de-Fonds; Lena Scheiwiler, Zürich; Barbara Seiler, Glis; Anna Weber, Langenbruck. Illustration Nonfiction: Maeva Arnold, Marin; Fabienne Bertschinger, Niederweningen; Isabelle Keiser, Zug; Nils Mosimann, Grosseaffoltern; Nina Sasse, Endingen; Silja Senti, Mauren; Pia Zühlke, Fribourg.

Master of Arts in Design. Spezialisierung Animation: Kate Haase, Deutschland; Sebastian Hühnel, Deutschland; Jane Mumford, Zumikon; Lorenz Wunderle, Luzern. Spezialisierung Graphic Design: Nadja Baltensweiler, Zürich; Verena Metz, Deutschland; Tabea Ruf, Olten. Spezialisierung Illustration: Agata Bednorz, Deutschland; Ainhoa Cayuso, Genf; Duygu Celebi, Winterthur; Christoffer Ellegaard, Collonge-Bellerive; Leonie Merle Flöttmann, Deutschland; Gina Koller, Libanon; Francesca Sanna, Italien; Daniel Tamayo Arcila, Untersigenthal; Tobias Willa, Sion. Spezialisierung Product Design: Nicola Cosentino, Bern; Christian Wullschlegler, Mund. Spezialisierung Service Design: Daniele Catalanotto, Sierre; Helen Jampen, Bern; David Staub, Kerns. Spezialisierung Short Motion: Désirée van der Sluijs, Abtwil. Spezialisierung Textiles: Sabina Brägger, Neuenegg; Gloria Kinzelmann, Deutschland; Christine Overbeck, Deutschland.

Master of Arts in Fine Arts. Vertiefung Art in Public Spheres: Ximena Gomez Della Valle, Uruguay; Claudia Grimm, Tägertschi; Sonja Nasevska, Mazedonien; Laura Scheerer, Gächingen. Vertiefung Art Teaching: Shlomit Avishai, Bern; Milena Bonderer, Mellingen; Patric Fasel, Fribourg; Julie Fischer, Moudon; Lukas Geisseler, Adligenswil; Jana Grabner, Österreich; Fabio Grossi, Langnau am Albis; Martin Kradolfer, Zürich; Gabriel Kuhn, Frauenfeld; Surab Narmania, Winterthur; Matthias Nitz, Luzern; Piara Sutter, Grenchen; Timo Ullmann, Lenzburg; Julian von Euw, Sattel; Patricia Weiss, Edlibach.